

Ornithologisches aus Zell am See und dem Pinzgau.

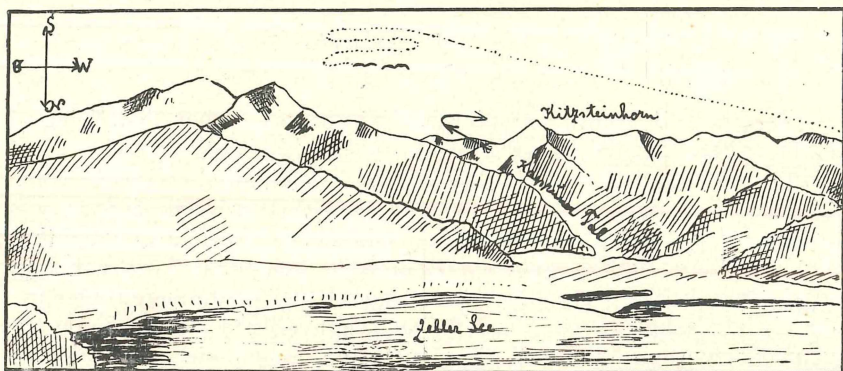
Von Eduard Paul Tratz.

In der Zeit vom 15. September bis 30. November des Kriegsjahres 1916 war es mir vergönnt, in Zell am See zu sein. Nur soweit es mit der militärischen Dienstleistung vereinbar war, widmete ich den größten Teil der verfügbaren Zeit der Beobachtung der dortigen Vogelwelt. Es können daher die gemachten und nun hier wiedergegebenen Beobachtungen nicht Anspruch auf jene Gründlichkeit erheben, die solche Datensammlungen eigentlich haben sollen, zumal auch keine regelmäßigen Aufzeichnungen gemacht werden konnten, aber trotzdem geben sie einen ungefähren Überblick über die Reichhaltigkeit des Vogel Lebens auf dem Zellersee im Herbst. Hoffentlich werden normale Zeiten Gelegenheit bieten, diese nicht nur landschaftlich, sondern auch ornithologisch interessante Gegend eingehend erforschen zu können und namentlich die Zugverhältnisse, die in diesem Alpentheil besonders auffallend in Erscheinung treten, näher kennen zu lernen.

Der Pinzgau, der südwestliche Teil des Herzogtumes Salzburg, hat mit dem seiner Längsrichtung nach nord-süd eingebetteten Zellersee einerseits und mit den das Zentralalpenmassiv durchschneidenden, südwärts führenden Hochtälern andererseits eine große Bedeutung für die Zugvögel, so daß während der Zugzeiten wohl regelmäßig, nur bedingt durch die jeweils herrschenden Witterungsverhältnisse, starke Einfälle und seltene Gäste zu gewärtigen sind. — Das beweisen auch die nun folgenden Aufzeichnungen.

Zunächst seien die, leider etwas spärlichen Tagebuchnotizen der Reihe nach gebracht: Mitte September herrschte elendes Wetter. Schnee, Regen und Wind folgten einander in steter Abwechslung. Am 18. September sehe ich an der Straße bei Bruckberg außer einem Sperber (*Accipiter nisus* (L.)), einen Dorndreher (*Lanius collurio* L.) und nächst Kaprun einen kleinen Schwarm von Zeisigen (*Chrysomitris spinus* (L.)), einen sich im Winde auf einem Telegraphendraht schaukelnden Raubwürger (*Lanius excubitor* L.). — Am 19. September trippeln und

fliegen am Seeufer viele gelbe Bachstelzen, wohl (*Motacilla boarula*) in verschiedenen Alterskleidern umher; zwei Haubentaucher (*Colymbus cristatus* L.) schwimmen mit einer ungefähr fünfundzwanzigköpfigen Gesellschaft von Bläuhühnern (*Fulica atra* L.) am Südennde des Sees, nahe dem Ufer, und zwei graue Reiher (*Ardea cinerea* L.) rasten am Spätnachmittag am Rande eines südlichen Ausläufers des Sees. Auch zwei Schnepfen (*Scolopax rusticola* L.) streichen während der Dämmerung, laut quarrend, umher. Des Abends, als starker Schneefall eintritt, sitzen Hunderte von Schwaben beider Arten (*Hirundo rustica* L. und



Die von den meisten Zugvögeln vom Zellersee nach Süden benützten Luftstraßen in der Höhe von zirka 2500–3000 m ü. d. M.

Die beiden fliegenden Vögel und die punktierte Linie zeigen die Zugsrichtung von zwei am 17. Oktober abziehenden Reihern.

Hirundo urbica (L.) auf Telegraphendrähten, unter Hausdächern und in Hausfluren, um sich, dicht aneinandergeschmiegt, zu erwärmen. Tags darauf sehe ich nur eine tote Mehlschwalbe. — Nun ist in meinen Aufzeichnungen eine Lücke bis zum 12. Oktober, an welchem Tage ich einen Erpel der Stockente (*Anas boschas* L.) und wahrscheinlich eine Krickente (*Anas crecca* L.) fehle. Während der Dämmerung sehe und höre ich zirka fünf laut quarrende Schnepfen (*Scolopax rusticola* L.). — Am 17. Oktober ist vormittags bis gegen mittags kaltes Regen- und Schneewetter, nachmittags dagegen kaltes und klares Wetter. Gegen halb 5 Uhr nachmittags kreisen im Salzachtal, in bedeutender Höhe, zwei Reiher, wahrscheinlich Graureiher (*Ardea cinerea*), schrauben sich immer höher empor und ziehen dann südwestwärts, den Ausläufern des Kitzsteinhornes (3200 m) zu; etwas später fliegt ein einzelner Reiher über den See gegen Norden. Große Trupps von Rabenkrähen (*Corvus corone* L.) suchen auf den Wiesen nach Nahrung. Ein größerer Schwarm Stare (*Sturnus vulgaris* L.) rauscht schwenkend hin und her. Vereinzelte Goldammer (*Emberiza citrinella* L.), sowie mehrere Ringeltauben (*Columba palumbus* L.) und viele Pieper (*Anthus pratensis* (L.))

nebst Bachstelzen (*Motacilla alba* L.) beleben die Gegend. — Am 22. Oktober herrscht sonnenloses, kaltes Herbstwetter. Der Schnee liegt auf den Höhen bis ungefähr 1000 m herab. Das dürfte einer der stärksten Zugtage dieses Herbstes gewesen sein. Auf dem See ist ein überaus reiches Vogelleben. Am Vormittag schwimmen in der Südwestecke zirka 800 bis 1000 Bläbhühner (*Fulica atra*) und 1 Zwergtaucher (*Colymbus fluviatilis* Tunst.) Nachmittags schwimmt in der Mitte des Sees ein großer dunkler Vogel mit hellem Kopf, wahrscheinlich die später von mir beobachtete und als junge Silbermöve (*Larus argentatus* Brünn.) angesprochene Möve. Auf dem südlichen Seeteil treiben sich Tausende Bläbhühner umher, darunter auch ein partiell albinotisches Stück, das ich erlege. Als sich nach dem Schuß diese ganze schwarze Gesellschaft meinem Standort wieder näherte, brachte sie in ihrer Mitte eine Wildgans mit. In ziemlicher Entfernung fällt auch sie mir als hochoerwünschte und seltene Beute zum Opfer und erwies sich als ein jüngeres Männchen der Bläbgans (*Anser albifrons* (Scop.)). Während sie nun noch auf dem Wasser lag, kam die bereits erwähnte Silbermöve und stieß zu wiederholten Malen, wobei ich diese wohl infolge der Entfernung mehrmals vergeblich beschoß, auf sie herab. — Gegen Abend ist, soweit ich es festzustellen vermag, der einzige, aber sehr starke Gänsedurchzug in Ketten von 30—50 Stücken. Die Art(en) konnte ich nicht bestimmen. Auffallend lebhaft ist auch der Entenstrich gewesen, wobei ich nebst Hunderten von Stockenten 5—6 kleine Enten (*Anas spec.?*) beobachte. 1—2 Haubentaucher sind ebenfalls zu sehen, ein Bussard (*Buteo buteo* (L.)) ruft, eine Singdrossel (*Turdus musicus* L.) zirpt in nächster Nähe, ein großer Schwarm Stare (*Sturnus vulgaris* L.) streicht über das sumpfige Ufergelände kreuz und quer und eine verspätete Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.) fliegt, Nahrung suchend, über das Schilf. — Am 23. Oktober ist der See wie ausgestorben; nur am Südufer treibt sich eine Bachamsel (*Cinclus cinclus* (L.)) umher. — Am 27. Oktober sind am Ostufer des Sees eine Rotdrossel (*Turdus iliacus* L.), mehrere Singdrosseln (*Turdus musicus* L.), überall vereinzelt Gimpeln (*Pyrrhula pyrrhula* (L.)) und Bachstelzen (*Motacilla spec.?*); auch eine Möve, wahrscheinlich die bereits am 22. beobachtete junge Silbermöve (*Larus argentatus* Brünn.), dann Stare (*Sturnus vulgaris* L.) und 6—8 Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris* L.) kommen zur Beobachtung. Ungefähr 200 Wasserhühner (*Fulica atra* L.) beleben den südlichen Seeteil. — Am 29. Oktober sind auf dem nördlichen Teil des Sees zirka 500 Bläbhühner und zirka 100 Enten verschiedener Arten, die ich aber leider nicht mit Bestimmtheit erkennen kann. — Am 3. November fliegen gegen Abend beiläufig 30 dunkle, hähergroße Vögel in mäßiger Höhe, sehr eiligen Fluges, nach Norden; möglicherweise Dohlen (*Colaeus monedula* (L.)). — Am 13. November sind auf einem

Tümpel am Südennde des Sees eine größere Kette Krickenten (*Anas crecca* L.) und mehrere Stockenten (*Anas boschas* L.) versammelt. — Am 14. November erlege ich am gleichen Tümpel einen Stockerpel und beobachte in der Nähe eine Weihe (*Circus spec.?*), sowie eine Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.). — Am 15. November wird auf dem Moserboden (2000 m) von einem Soldaten ein erschöpftes Bläßhuhn gefangen, mir heruntergeschickt und von mir am 18. November auf dem See wieder ausgesetzt. — Am 16. November ist klares Wetter, Kälte und Frost. In der Nacht vom 16. auf den 17. werden bei hellerleuchteten Fenstern im Hotel auf dem Moserboden, also fast in 2000 m Höhe über dem Meere, zwei ermattete Rotkehlchen gefangen. — Am 17. November ist ein schöner, klarer Tag und der See wieder ziemlich belebt. Ich erlege den ersten Nordseetaucher (*Urinator lumme* (G.)), ein junges Weibchen, sehe einen *Colymbus cristatus*, beschieße vergebens einen *Colymbus spec.?*, wahrscheinlich ein jüngeres Exemplar von *cristatus*. Ferner tauchen da und dort ein paar Zwergtaucher (*Colymbus fluviatilis* Tun.). — Nachmittags fliegen vier Möven, davon wohl zwei jüngere *argentatus* oder *canus*, ihrer Höhe wegen nicht bestimmt anzusprechen, gegen Süden. Viele Enten, soweit ich sie überblicke, Stockenten, sind auf dem See. — Am 18. November vormittags taucht unmittelbar bei der Landungsbrücke vor dem „Hotel Elisabeth“ eine weibliche Schellente (*Fuligula clangula* (L.)); nachmittags sind in der Südostecke des Sees drei dunkle Enten mit weißer Brust und Mittelschwinge, wohl Reiherenten (*Fuligula fuligula* (L.)), ungefähr 300 Stockenten, 60—80 Bläßhühner. Ein *Podiceps fluviatilis* wird von mir geschossen und ein Mäusebussard gehört. — Am 23. November spazieren am Ufer nördlich der Gemeinde-Badeanstalt zwei Lachmöven (*Larus ridibundus* L.) umher und nicht weit davon auf dem See schwimmt und taucht ein Nordseetaucher (*Urinator lumme* (G.)), den ich erlege und als ein älteres Weibchen bestimme. Auf einem Baum im Park vorgenannter Anstalt wird von meiner Frau ein Schwarzspecht (*Dryocopus martius* (L.)) beobachtet. — Am 24. November fehle ich eine Sturmmöve (*Larus canus* L.), die südlich des Sees auf einer Wiese umhergeht, erlege einen *Lanius excubitor* und am Südennde von vier Zwergtauchern ein Stück, ebenso einen Ohrentaucher (*Colymbus auritus* L.). Die ständige Gesellschaft von 25—30 Bläßhühnern und die üblichen Enten sind auf dem See verstreut. Ansonsten zeigt sich noch ein Turmfalke (*Cerchneis tinnunculus* (L.)), sowie eine Bachamsel (*Cinclus cinclus* L.). — Am 26. November kreisen und „miauen“ drei Bussarde an dem Westabhang des Tales in mäßiger Höhe. Einer davon ist ein auffallend großes Exemplar. Ein Raubwürger (*Lanius excubitor* L.) verfolgt in ungefähr 10 m Höhe einen laut schreienden Pieper (*Anthus pratensis*). Ein Trupp Feldspatzen (*Passer montanus* (L.)) stiebt bei einem Heustadel auseinander. Auf dem See sind

die alltäglichen *Fulica* und Stockenten, außerdem 3 Zwergtaucher; am Ufer eine Bachamsel. Am 27. November, einem trüben Tage, zeigen sich am Nordende des Sees ein Nordseetaucher (*Urinator lumme* (G.)), ein Haubentaucher (*Colymbus cristatus*), zwei Mittelsäger (*Mergus serrator* L.), mehrere Hunderte von Bläßhühnern, zwei Zwergtaucher, vermutlich eine weibliche Schellente (*Fuligula clangula* (L.)), zwei kleine dunkle Enten (*spec.*?) und die üblichen Stockenten. Eine Lachmöve schwimmt unmittelbar beim Ufer, an gleicher Stelle, wo die zwei Vertreterinnen dieser Art am 23. November waren, und in der Nähe der Badeanstalt sitzen auf einer Fichte 1—3 Saatkrähen (*Corvus frugilegus* L.), ferner beobachtete ich noch eine Bachamsel nebst einem starken Zug von Schwanzmeisen (*Aegithalus caudatus* L.) — Am 28. November früh telephonierte mir Zugsführer Förster Nocziska vom Kesselfallalpenhaus, daß auf einer Telegraphenstange ungefähr 40 Schritte vom Haus entfernt ein Steinadler (*Aquila chrysaëtus* (L.)) aufgeblockt ist. Später erfahre ich noch darüber, daß dieser seltene Gast vormittags mit dem Verschwinden des Nebels, kreisend davonschwebte und dann weiter oben im Kaprunertal auch vom Kadettaspiranten Ingenieur Delmar beobachtet wurde. Etwas früher flogen vor Delmár in zirka 1800 m Höhe an einem Bache vier Gänse (*Anser spec.*?) und ein wenig tiefer vier große Enten, wohl *Anas boschas* auf, die sämtliche dann in etwa 2500 bis 3000 m Höhe südwärts abzogen. — Am 29. November beobachtete ich zwei bis drei Mäusebussarde, eine Bachamsel, eine hellbraune Ente, vielleicht *boschas* Weibchen, die üblichen Wasserhühner, drei Zwergtaucher und einen Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes* (L.)).

Soweit die Tagebuchnotizen. Nunmehr soll auf Grund des aus allen Wahrnehmungen erhaltenen Eindrucks ein systematischer Überblick über die von mir in der Gegend von Zell am See und dem weiteren Pinzgau festgestellten Vogelarten gegeben werden. Fast sämtliche aufgezählten Arten habe ich selbst beobachtet, nur bei einigen mußte ich mich auf Angaben stützen, was aber jeweils ausdrücklich hervorgehoben wird. Ich ziehe auch einige im Privatbesitz in Zell am See vorgefundene präparierte Vögel in die vorliegende Betrachtung. Jene Arten, die ich entweder nicht selbst oder nicht mit kritischer Sicherheit nachweisen habe können, haben keine laufenden Nummern und jene Arten, von denen ich Belegexemplare*) gesammelt habe, sind mit einem * bezeichnet.

1. Misteldrossel (*Turdus viscivorus* L.). Einmal am Fuße der Schmittenhöhe gehört.

*) Die betreffenden Stücke befinden sich in der Sammlung der Ornithologischen Station in Salzburg.

2. Singdrossel (*Turdus musicus* L.). Einzelne Vögel mehrmals gehört und gesehen.

3. Rotdrossel (*Turdus iliacus* L.). Nur ein Stück am 27. Oktober in Gesellschaft von 2—3 Singdrosseln beobachtet.

4. Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.). Am 27. Oktober flogen 6—8 Krammetsvögel gegen den Bannwald am Fuße der Schmittenhöhe.

5. Schwarzdrossel (*Turdus merula* L.). Verhältnismäßig sehr vereinzelt und fast nur Männchen angetroffen.

6. Wasserschwätzer (*Cinclus cinclus* L.). Dem Anscheine nach haben sich ab Mitte Oktober einige Bachamseln das Seeufer als Winteraufenthalt erwählt. So traf ich am 23. Oktober eine, wahrscheinlich die gleiche am 24. und 26. November am Südeinde des Sees und am 27. November eine am nördlichen Westufer.

7. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula* (L.)). Ende September und Anfang Oktober war es zahlreich auf dem Durchzuge. In der Nacht vom 16. auf den 17. November wurden am Fenster eines hellerleuchteten Zimmers des Hotels Moserboden (1970 m ü. d. M.) von Leutnant Hesse zwei dieser kleinen Wanderer gefangen. Das Ziehen dieser Art um jene Zeit und so hoch, in einer damals bereits tief eingeschnittenen Bergwelt ist eine der absonderlichen Erscheinungen, die den Wanderzug der Vögel zu einem so interessanten biologischen Problem macht.

8. Hausrotschwanz (*Erithacus titys* (L.)). Im September und in der ersten Oktoberhälfte war er sehr zahlreich auf den Wiesen, Scheunen und Zäunen. Ich beobachtete durch mehrere Tage ein prächtig ausgefärbtes altes Männchen, das ganz vertraut, hinter dem Hotel Post in Zell sein allerliebstes, stilles Liedchen sang.

9. Weidenlaubsänger (*Phylloscopus rufus* (Bechst.)). In der ersten Zeit meines Aufenthaltes habe ich einige Male sein „zilp zalp“ gehört.

10. Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes* (L.)). Dieser Zwerg ist in einzelnen Exemplaren überall anzutreffen.

11. Goldhähnchen (*Regulus regulus* (L.)). In den Wäldern, meist in Gesellschaft von Meisen, ist sein leiser Lockruf häufig zu hören.

12. Kohlmeise (*Parus major* (L.)), ferner:

13. Tannenmeise (*Parus ater* L.) habe ich des öfteren beobachtet.

14. Haubenmeise (*Parus cristatus* L.). Von dieser, anscheinend der seltensten Art der Gattung um Zell, habe ich nur einmal, soviel mir erinnerlich, Mitte Oktober 2—3 Stücke gesehen.

15. Alpensumpfwildmeise (*Parus montanus* Bald.). Im Oktober war ein sehr reger Durchzug von Graumeisen.

16. Schwanzmeise (*Aegithalus caudatus* L.). Während meines Aufenthaltes stets in kleinen Gruppen angetroffen.

17. Kleiber (*Sitta europaea* L.). Merkwürdigerweise kam der Kleiber nur ein- oder zweimal zur Beobachtung.

18. Baumläufer (*Certhia familiaris* L.). Einmal, vermutlich um den 18. November, sah ich ein Stück im kleinen Nadelwald neben dem Hotel „Elisabeth“.

19. Weiße Bachstelze (*Motacilla alba* L.). Mitte September bis Mitte Oktober war lebhafter Durchzug der Bachstelzen.

20. Bergstelze (*Motacilla boarula* L.). Fast gleichzeitig mit *alba* zogen Bergstelzen in allen möglichen Alterskleidern durch.

21. Wiesenpieper (*Anthus pratensis* (L.)). Im Oktober waren auf allen Wiesen große Trupps, auch im November strichen sie noch häufig durch.

22. Goldammer (*Emberiza citrinella* L.). Kleine Gesellschaften dieser Ammer waren im Oktober und November wiederholt anzutreffen.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.). Vermutlich sah und hörte ich im Anfange des Novembers? einen Kreuzschnabel.

23. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula* (L.)).

Während der ganzen Zeit waren dort und da junge, sowie alte Vögel, Ende November kleine Gesellschaften, vom Gimpel zu sehen.

24. Erlenzeisig (*Chrysomitris spinus* (L.)). Am 18. September und einige Tage später an gleicher Stelle, sah ich einen kleinen Schwarm Zeisige.

25. Grünfink *Chloris chloris* (L.)). Am gleichen Tage, als ich den vermeintlichen Kreuzschnabel sah, beobachtete ich auf dem Boden vor dem Hotel „Elisabeth“ 3—4 jüngere Grünlinge.

26. Buchfink (*Fringilla coelebs* L.). Finken waren verhältnismäßig wenig und der Jahreszeit entsprechend meist Männchen zu beobachten.

27. Haussperling (*Passer domesticus* (L.)). Wie überall ein häufiger Standvogel.

28. Feldsperling (*Passer montanus* (L.)). Bei einem Heustadel südlich des Sees sah ich am 26. November einen kleinen Schwarm.

29. Star (*Sturnus vulgaris* L.). Häufig am Durchzug. Ich notierte Schwärme am 17., 22. und 27. Oktober.

Gelbschnäbelige Alpendohle (*Pyrrhocorax pyrrhocorax* (L.)). Nach Angabe des Hauptmannes Siglär sollen auf dem Moserboden Alpendohlen vorkommen.

30. Nußhäher (*Nucifraga caryocatactes* (L.)). Dieser interessante Vogel ist am Westufer, auf den Vorbergen der Schmittenhöhe, zwar nicht häufig, aber allenthalben zu hören. Am 16. Oktober sah ich auf der Ebenbergalpe ein Stück mit vollgepfropftem Kropf.

31. Eichelhäher (*Garrulus glandarius* L.). Er ist überall, namentlich auf dem nördlichen Westufer in den geringen Eichenbeständen ein, wie auch anderwärts in kleinen Gruppen, vorkommender Ruhestörer.

Dohle (*Colaeus monedula* L.). Am 3. November flogen gegen Abend zirka 30 dunkle Vögel, in mäßiger Höhe, eiligen Fluges gegen Norden. Möglicherweise waren es Dohlen.

32. Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.). Am 27. November saß auf einer Fichte außerhalb von Zell eine Saatkrähe, dahinter waren noch zwei Krähen, vermutlich auch *frugilegus*.

33. Rabenkrähe (*Corvus corone* L.). Überall und häufig. Ungefähr ab 17. Oktober und während des ganzen Novembers zogen abends große Scharen Wanderkrähen, wohl *corone*, von Südwesten gegen Nordosten.

*34. Raubwürger (*Lanius excubitor* L.). Dreimal begegnete ich dem grauen Würger. Am 18. September schaukelte sich einer auf einem Telegraphendraht an der Kaprunerstraße, am 24. November schoß ich ein Männchen und am 26. November verfolgte einer einen Wiesenpieper.

35. Rotrückiger Würger (*Lanius collurio* L.). Am 18. September saß ein Weibchen, oder junger Vogel, auf einem Zaun an der Kaprunerstraße.

36. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.). Am 19. September wurden einige Hunderte durchziehender Rauchschwalben vom Schneefall überrascht und flüchteten in die Gänge der Häuser. — Die letzten einzelnen Nachzügler beobachtete ich am 22. Oktober und 14. November.

37. Mehlschwalbe (*Hirundo urbica* L.). Am 19. September mit *rustica* vom Schneewetter ereilt, suchten sie überall Schutz. Am 20. September sah ich ein totes Stück.

38. Schwarzspecht (*Dryocopus martius* L.). Meine Frau sah einen am 23. November in einem Park am Ufergelände.

39. Großer Buntspecht (*Dendrocopus major* L.). Mit Sicherheit nur einmal, und zwar im Oktober, beobachtet. Er dürfte aber bestimmt häufiger sein.

40. Grünspecht (*Picus viridis* L.). Ende September saßen auf einem Scheunendach zwei Grünspechte, wahrscheinlich ein Paar. Sein Ruf ist häufig zu hören.

41. Weißkopfeier (*Gyps fulvus* Gmel.). Im Kesselfallalpenhaus befindet sich ein präparierter Gänsegeier, der im Juni 1912 in der Rauris vom Jäger Embacher erlegt wurde. Heidinger in Zell am See verdanke ich ein Lichtbild dieses Exemplares mit seinem Erleger, das der Seltenheit des Beutestückes wegen wohl verdient, hier dauernd festgehalten zu werden. — Von eben genanntem Herrn wurde mir übrigens erzählt, daß dieser von vielen

Laien und den meisten Jägern fälschlich als „Kuttengeier“ (*Vultur monachus* L.) bezeichnete Geier in der Rauris im Sommer nicht allzuselten sein soll.

Weihe (*Circus spec.?*). Im September und am 24. November zeigte sich eine Weihe.

Steinadler (*Aquila chrysaëtus* (L.)). Wie bereits oben ausführlich erwähnt, wurde am 28. November früh beim Kesselfall-alpenhaus vom Förster, derzeit k. u. k. Zugsführer Nocziska, ein Steinadler durch längere Zeit beobachtet.

42. Mäusebussard (*Buteo buteo* (L.)). Der Bussard ist eine der häufigsten Erscheinungen, allerdings meist einzeln. Erst Ende November waren zwei bis drei Stücke zu sehen. Am 26. November war unter dreien ein auffallend großes Exemplar.

43. Turmfalke (*Cerchneis tinnunculus* (L.)). Am 24. November das einzige Stück sicher festgestellt.

44. Sperber (*Accipiter nisus* (L.)). Nur am 18. September ein Exemplar gesehen.

45. Ringeltaube (*Columba palumbus* L.). Ein kleiner Flug war am 17. Oktober oberhalb Bruckberg. An den kommenden Tagen waren einzelne Tauben auf den Wiesen.

Alpensneehuhn (*Lagopus mutus* (M.)). Nach Angabe des Hauptmannes Siglär und anderen wurden auf dem Moserboden und dessen Umgebung öfters kleine Ketten Schneehühner angetroffen.

46. Fischreiher (*Ardea cinerea* L.). Am 19. September rasteten zwei graue Reiher am Süden des Sees, und am 17. Oktober kreisten zwei Reiher im Salzachtale, die dann gegen die westlichen Ausläufer des Kitzsteinhornes (3200 m) zuflogen; am gleichen Tag flog ein einzelner über den See gegen Norden.

Getüpfelte Sumpfralle (*Ortygometra parva* (L.)). An einem der letzten Novembertage fand ich auf dem nördlichen Seeufer Federn, die wahrscheinlich von einem geschlagenen Tüpfelsumpfhuhn stammten.

*47. Gemeines Teichhuhn (*Fulica atra* L.). Das Bläuhuhn möchte ich sozusagen als den Wappenvogel von Zell am See bezeichnen. Wenn auf dem See sonst keine Vögel waren, diese schwarzen Gesellen waren immer anzutreffen, und zwar vorwiegend im Südwest- und Nordosteck. Die Durchschnittszahl während der ganzen Beobachtungszeit dürfte ungefähr 100—200 gewesen sein. An manchem Tage, vor allem am 22. Oktober, waren mehrere Tausende auf dem südlichen Seeteil. An diesem Tage schoß ich ein weißgeflecktes Exemplar. — Eine erwähnenswerte Beobachtung machte ich ein anderes Mal, gelegentlich des Erlegens eines Wasserhuhnes. Als es tot auf dem Wasser schwamm, näherte

sich ihm aus der übrigen großen Gesellschaft ein Stück, dem Benehmen nach ein Männchen, und erweckte durch sein verlangend werbendes Benehmen den Anschein, als ob es eheliche Rechte von seinem toten Genossen in Anspruch nehmen wollte. Leider bekam ich den geschossenen Vogel nicht, um das Geschlecht feststellen zu können.

48. *Waldschnepfe (Scolopax rusticola L.)*. Am 19. September strichen über dem südlichen Ufergelände zwei laut quarrende Schnepfen; am 12. Oktober an gleicher Stelle ungefähr fünf.

Wildgans (Anser spec.?). Am 22. Oktober war, soweit ich feststellen konnte, der einzige, aber schon sehr starke Gänsedurchzug in Ketten von 30 bis 50 Stücken. Am 28. November sah Delmár im oberen Kaprunertale in zirka 1800 *m* Höhe, vier Gänse von einem Bachrande auffliegen und dann in ungefähr 2500 bis 3000 *m* Höhe dem Süden zustreben.

*49. *Bläßgans (Anser albitrons (Scop.))*. Ich erlegte am 22. Oktober eine jüngere, männliche Bläßgans, die sich, als einzige ihrer Gattung, den damals zu Tausenden auf dem See rastenden Wasserhühnern angeschlossen hatte.

*50. *Stockente (Anas boschas L.)*. Die Wildente ist eine ständige und häufige Erscheinung auf dem Zellersee. An besonders lebhaften Einfallstagen erreichte ihre Anzahl mehrere Hunderte. Bei Wind und starkem Seegang sah man sie oft in einer langen Kette, nebeneinander, den Kopf angezogen, anscheinend ruhend, auf den Wellen schaukeln. Im allgemeinen scheinen sie sich stets paarweise gehalten zu haben, auch in den eben erwähnten Ketten. Der 22. Oktober war für Stockenten ein ausnehmend starker Durchzugs- und Einfallstag. Am 28. November waren vor Delmár im Kaprunertale in zirka 1800 *m* Höhe vier große Enten, vermutlich *boschas*, aufgegangen, die sodann in fast 3000 *m* Höhe rückwärts zogen.

Krickente (Anas crecca L.). Mehrmals sah ich kleine Enten, so am 12. Oktober ein Stück, am 22. Oktober 5 bis 6 Stück und am 13. November eine größere Kette, die ich alle für Krickenten hielt.

Reiherente (Fuligula fuligula (L.)). Am 17. November waren im Südosten des Sees drei dunkle, großköpfige Enten, mit heller Unterseite und Mittelschwinge, wahrscheinlich Reiherenten.

51. *Schellente (Fuligula clangula (L.))*. Bei der Landungsbrücke vor dem Hotel „Elisabeth“ tauchte am 18. November ein Schellentenweibchen, ebenso vermutlich am 27. November im Norden des Sees.

52. *Mittelsäger (Mergus serrator L.)*. Am 27. November schwamm am nördlichen Seeteile, abseits von den Enten und Wasserhühnern, ein Mittelsägerpaar.

53. Schwarze Seeschwalbe (*Hydrochelidon nigra* (L.)). Auf der Veranda von L. Haidinger in Zell hängt eine präparierte Trauerseeschwalbe.

54. Lachmöve (*Larus ridibundus* L.). Auf dem Ufergelände nächst der Badeanstalt spazierten am 23. November zwei Lachmöven und nicht weit davon auf dem Wasser war am 27. November ein Stück.

55. Sturmmöve (*Larus canus* L.). Am 24. November fehlte ich eine Sturmmöve auf einer Wiese südlich des Sees. Oberscheider in Zell besitzt ein präpariertes Exemplar.

Silbermöve (*Larus argentatus* Brünn.). Am 22. Oktober sah ich eine große dunkle Möve, die, trotz Beschießens, wiederholt auf die von mir erlegte, auf dem Wasser treibende Bläßgans stieß. Ich hielt sie, so wie das Stück am 23. Oktober, höchstwahrscheinlich gleiche Exemplar, für eine junge Silbermöve. Am 17. November nachmittags flogen vier Möven südwärts über den See, wovon zwei jüngere *argentatus* gewesen sein dürften.

56. Breitschwänzige Raubmöve (*Stercorarius pomarinus* Tem.) Im Besitze von Oberschneider in Zell befindet sich ein präpariertes Exemplar.

57. Haubentaucher (*Colymbus cristatus* L.). Der Haubensteißfuß war während der ganzen Beobachtungszeit keine seltene Erscheinung, aber immer nur in ein bis zwei Stücken.

*58. Ohrentaucher (*Colymbus auritus* L.). Am 24. November erlegte ich ein Ohrentauchermännchen, das einzige beobachtete Exemplar dieser Art.

*59. Zwergtaucher (*Colymbus fluviatilis* Tun.). Zwergtaucher waren ständig auf dem See, jedoch nur in einzelnen Exemplaren. Erst im Laufe des Novembers traten sie paarweise und in kleinen Gruppen auf. Ich sammelte ein Männchen und zwei Weibchen.

60. Polartaucher (*Urinator arcticus* (L.)). Ein präparierter Polartaucher befindet sich im Hause vom Bäcker Gumpold in Zell.

*61. Nordseetaucher (*Urinator lumme* (Gr.)). Diesen im Binnenland so scheulosen, nordischen Gast traf ich auf dem Zellersee dreimal an. Zwei davon, am 17. und 23. November von mir erlegte, waren jüngere Weibchen. Das Exemplar am 27. November konnte ich nur durch längere Zeit beobachten. Die beiden geschossenen Vögel waren außerordentlich fett und hatten den Magen und Schlund voll mit Fischen.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß die stärksten Einfallstage, entweder durch Nebel oder unsichtiges, regnerisches Wetter bedingt, der 22. Oktober und 27. November waren. Zugtage waren mehr oder weniger täglich. Eine von den verschiedensten Zugvögeln, wie Rotkehlchen, Wasserhühnern, Gänsen und Enten,

bevorzugte Route scheint das Kaprunertal zu sein, das die natürliche Fortsetzung vom Tale des Zellersees nach Süden bildet. — Allerdings ist der weitere Verlauf des Zuges ein Rätsel, da das gewaltige Glocknermassiv den Wanderern ein energisches „Halt“ gebietet.

Vielleicht vermag uns auch darüber die Vogelberingung, in Verbindung mit systematischer Beobachtung, einmal Aufklärung zu geben. Jedenfalls läßt sich schon aus dem wenigen hier vorliegenden Material ersehen, welch reichhaltiges, beachtenswertes Zugvogelleben auf dem Zellersee als Rastplatz einerseits und im unteren Pinzgau mit seinen vielen Nebentälern als Durchzugstraßen andererseits, im Herbst anzutreffen ist.

Schließlich ist es mir noch eine angenehme Pflicht, den Jagdpächtern des Seegebietes, den Herren Gadenstätter und Förster Gaßgeber, für die lebenswürdig erteilte Abschlußbewilligung bestens zu danken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Ornithologisches aus Zell am See und dem Pinzgau. 13-24](#)